Themen sehen dich an

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Themen sehen dich an

Eine Delegation französischer Parlamentarier beehrte die DDR und Ostberlin mit ihrem Besuch. Wenn nicht alles täuscht, will Außenminister Couve de Murville jetzt mit Ville-Mur anbandeln, auf gut deutsch mit der Schandmauerstadt.

Für Buddhisten, die sich den Tod geben, hat die Presse fette Schlagzeilen, für massakrierte amerikanische Missionare nur die üblichen Titelzeilen; sie liegen nicht richtig, diese Toten.

Damals im Jahre 1945, als de Gaulle nach Moskau reiste, stellte ihm die sowjetische Eisenbahnverwaltung ihren Extrazug ‹Der Großfürst› zur Verfügung. Heute begreift man, daß für den großfürstelnden, gerne extra zügelnden de Gaulle gar kein anderer Zug in Frage kam.

Befreit diese bedauernswerte Sängerschar, die man als Soldaten deklariert hat, um sie um ihr Honorar zu prellen, und die man in Uniformen gesteckt hat, um sie im Falle eines Absprungs leichter einfangen zu können, heißt es in keinem Aufruf der geistigen Elite Resteuropas und Amerikas zugunsten des ‹Chores› der Roten Armee!

Madame Susanne, keine Exportsängerin, sondern Hosteß der rotrumänischen Fluglinie Tarom, kennt Zürich gut, aber nur aus der Luft. Denn jedesmal, wenn ihre Maschine Kloten anfliegt, wird sie kaserniert und darf sich mit Erlaubnis des Genossen Bordkommandant allenfalls noch in die Türe des Flugzeugs stellen. Ein Bildreporter des ‹Brückenbauers› durfte den gefangenen Vogel sogar photographieren und kurz interviewen!

Das wäre doch einmal ein Thema für Sie! Dieser Rat wohlmeinender Verleger an Autoren, führe kaum jemals zu einem nennenswerten Ergebnis, konstatiert Rudolf Walter Leonhardt in einem Essay, das er (in der NZZ) dem Bestseller widmet. – Als Postskriptum sei noch dessen Definition à la manière de Karl Kraus versucht: Bestseller sind Bücher, die die meisten kaufen, viele entlehnen und die wenigsten lesen.

Rauchproblem-Diskussion auf höchster Ebene

P. Bachmann

«Ich habe viel geraucht und bin hier — Du hast überhaupt nicht geraucht und bist hier — wer von uns hat nun eigentlich etwas gewonnen?»

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Der Walliser Bote befaßt sich mit dem schlechten Bauzustand der SBB-Bahnhofsgebäude im Wallis und meint, daß der Bahnhof von Raron sehr wahrscheinlich nach Rilkes Tod nicht mehr gestrichen wurde. Rilke? – connais pas! Wird ein Stationsvorstand gewesen sein, dürfte sich der Normalverbraucher sagen.

GP